



öffentlich

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Kreistag

öffentlich

am 07.02.2022

Entscheidung

A. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Aufgrund der Vorberatung im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 29.11.2021 wird dem Kreistag einstimmig empfohlen, wie oben zu beschließen.

Anlagen:

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht

I. Vorbemerkungen

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen Unternehmen beteiligt, die überwiegend in privater Rechtsform geführt werden. Mit der Begründung kommunaler Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen bzw. beim Landkreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Nach § 105 GemO in Verbindung mit § 48 LKrO ist zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, zu erstellen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen; dies erfolgt nach der Kenntnisgabe im Kreistag.

Im Beteiligungsbericht werden für jedes Unternehmen dargestellt:

a) Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens
Beteiligungsverhältnisse
Besetzung der Organe
Beteiligungen des Unternehmens

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

c) Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (auf die Angaben wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, wenn daraus auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

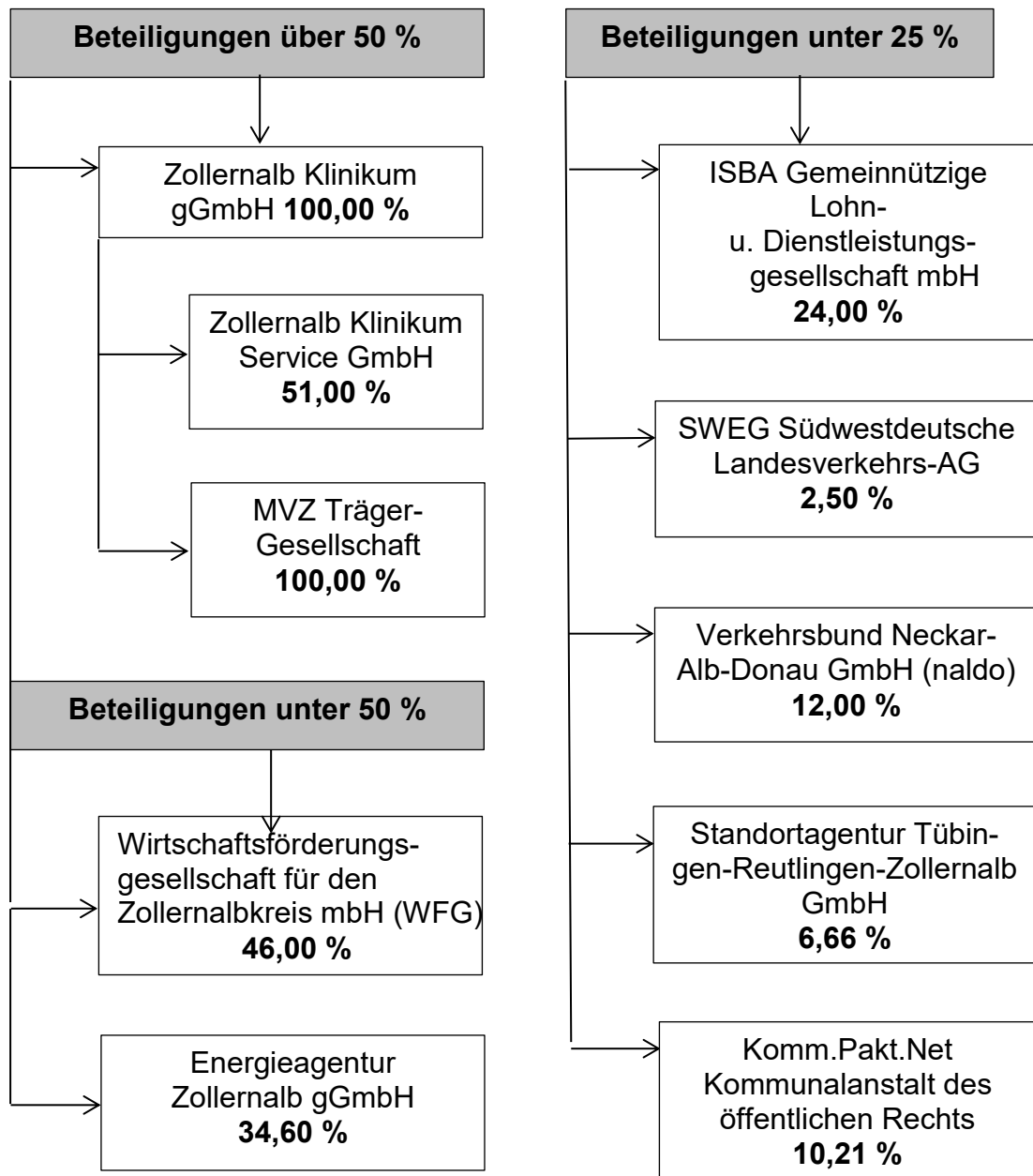
Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht beschränken auf



- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die nachfolgend zu den verschiedenen Beteiligungen gemachten Ausführungen beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2020. Eine Übersicht der Beteiligungen ist nachfolgend dargestellt.

Beteiligungen nach dem Zweckverbandsrecht fallen nicht unter die Berichtspflicht des § 105 GemO. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung ist jedoch die Beteiligung am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) nachrichtlich in den Bericht aufgenommen.



Übersicht der Beteiligungen 2020

Unternehmen	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2020	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis an Unternehmen
Zollernalb Klinikum gGmbH	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	200.000,00 €	100,00%	./.	43.649.220,20 €	109.131.236,92 €	-8.536.883,15 €	8.536.883,15 €
Zollernalb Klinikum Service GmbH	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH 51,00% KDS Klinikdienste Süd GmbH 49,00%	371.150,13 €	3.723.811,20 €	14.943,65 €	
MVZ Trägergesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH	Geschäftsführung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH	2.403.777,33 €	1.289.085,76 €	-176.864,86 €	
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	27.712,02 €	46,00%	Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises	254.423,88 €	331.364,29 €	16.761,40 €	181.129,19 €
Energieagentur Zollernalb gGmbH	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.000,00 €	34,60%	Kommunen, Energieversorger, Kreishandwerkerschaft, Sonnenenergie e.V.	315.916 €	141.608 €	+ 24.105 €	65.277 €

Unternehmen	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2020	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis an Unternehmen
Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG)	Aufsichtsrat Geschäftsführung	8.200.000,00 €	2,5%	Land Baden-Württemberg 95% Lkr. Sigmaringen 2,5%	199.222.559,43 €	189.417.295,09 €	-746.408,82 €	
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	40.000,00 €	4.800 € (12%)	weitere Landkreise und Verkehrs- unternehmen	1.417.504,77 €	9.619,81 €		166.416,00 €
ISBA Gemeinnützige Lohn-u. Dienstleistungs- Gesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	100.000,00 €	24.000 € (24%)	Stadt Balingen Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	3.612.067,60 €	9.049.819,79 €	126.606,82 €	
Standortagentur Tübingen- Reutlingen-Zollernalb GmbH	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	53.300,00 €	3.550 € (6,66%)	37 weitere Gesellschafter	147.012,12 €	Projektvolumen 250.000 €	24.381,00 €	19.000 €
Komm.Pakt.Net, Kommunalanstalt	Verwaltungsrat Beirat Geschäftsführung	712.124,30 €	72.765 € (10,21%)	Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach, Bodenseekreis, Landkreis Freudenstadt, Landkreis Ravensburg, Ostalbkreis, Landkreis Reutlingen, über 230 Städte und Gemeinden	3.269.988,36 €	2.087.256,30 €	48.194,61 €	104.000,00 €

II. Einzelne Beteiligungen



Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 01. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 EUR

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim
Manfred Heinzler, Schömberg

öffentlich

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die patienten- und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis, insbesondere mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikumsbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinschaftliche Wirtschaftsbetrieb der bislang eigenständig geführten Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Aufgabenstellung des Landkreises Zollernalbkreis sowie die Gründung und der Betrieb von gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt EUR 200.000. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis einbezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist, Balingen	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen	e
5	Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister, Albstadt	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
6	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen	Frau Magdalena Dieringer, Fachbereichsleitung, Rangendingen	e
7	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen	e
9	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen	e
10	Herr Dr. med. Armin Schweitzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Burladingen	Herr Stefan Buck, selbständig, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen		b

öffentlich

13	Herr Christoph Heneka, Dezernent Finanzen und Wirtschaft, Balingen		b
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	Frau Ute Hettel, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Balingen, Betriebsratsvorsitzende	eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 bis 10 genannten Personen wurden vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandt (e). Das in der Tabelle in Ziff. 14 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt der Landrat des Zollernalbkreises. Sein Stellvertreter wird vom Aufsichtsrat aus dessen Mitte gewählt. Im Übrigen benennt der Kreistag je einen Stellvertreter für die von ihm entsandten Aufsichtsratsmitglieder. Für das vom Betriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglied benennen die Betriebsräte der Standorte des Klinikbetriebs einen Stellvertreter. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, für das kein Stellvertreter bestellt ist, kann sich in einer Sitzung, an der es verhindert ist teilzunehmen, durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied bei der Stimmabgabe vertreten lassen. Der Vertreter muss eine Weisung für die Stimmausübung sowie eine schriftliche Vollmacht vorlegen. Das vertretende Aufsichtsratsmitglied erhält dadurch eine zusätzliche Stimme, die nicht mit der eigenen Stimmausübung identisch sein muss.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 durch Herrn Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim, Vorsitzender Geschäftsführer, und Herrn Manfred Heinzler, Schömberg, Kaufmännischer Geschäftsführer, vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.06.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17. März 2014 zugestimmt, die Zollernalb Klinikum gGmbH mit der flächendeckenden stationären Krankenhausversorgung im Zollernalbkreis als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse („Betrachtung“) zu beauftragen. Die Beauftragung ist bis zum 31.12.2023 befristet.

Der Zollernalbkreis gewährt der Zollernalb Klinikum gGmbH folgende Vergünstigungen:

- Ausgleich eines Jahresfehlbetrages
- Nutzungsüberlassung der Krankenhausimmobilien (EU-rechtlich relevant ist nur der Kreisfinanzierte Teil der Immobilien).

öffentlich

- Gesellschafterdarlehen von EUR 2 Mio., verzinslich zu 3 %; ab 1.1.2020 zu 0,75 %.
- Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Kontokorrentkredites bis zu EUR 10 Mio.
- Bürgschaft über die Insolvenzsicherung der Ansprüche der Beschäftigten und der Sozialversicherung nach dem Altersteilzeitgesetz
- Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Jahresabschluss 2020 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2020 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der Ebner Stolz GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis 2020 beträgt EUR – 8,54 Mio. und hat sich gegenüber 2019 um EUR – 3,10 Mio. verschlechtert.

Im vergangenen Jahr ist es aufgrund der Auswirkungen der Covid-Pandemie nicht gelungen, die Fallzahlen des Klinikums zu steigern. Wesentlich dafür waren die Einschränkungen der elektiven Operationen und Behandlungen und in der Folge die Bedenken der Bevölkerung von einer Ansteckung in den Gesundheitseinrichtungen.

Über das Gesamtklinikum sind gegenüber dem Vorjahr - 2.364 Fälle weniger behandelt worden. Durch die Herausnahme der Anteile der Relativgewichte für die Pflege sind Vergleiche nicht möglich.

Der Case-Mix-Index (CMI) pro Fall nach der Veränderung liegt bei 0,772, gegenüber einem näherungsweisen Wert 2019 von 0,732. Ein Vergleich ist auch hier nicht möglich, da sich das Fallzahlspektrum gegenüber einem „normalen“ Jahr deutlich verändert hat.

Die Entwicklung beim Landesbasisfallwert hat zu einer wirtschaftlichen Verbesserung geführt, obgleich die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Der Anstieg des Landesbasisfallwerts in Baden-Württemberg mit + 3,77 % (damit + EUR 133,28 pro RG) dürfte aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in Zukunft keinen solchen Anstieg mehr erfahren.

Leider haben die Belegungseinschränkungen durch die Pandemie verhindert, dass sich daraus auch im Gesamtergebnis ein akzeptables Erlösvolumen entwickelt hat. Es bleibt abzuwarten, wie das Defizit durch die Mindererlöse bei den folgenden Budgetverhandlungen Berücksichtigung findet.

Die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen, bspw. zur Reduzierung der Kosten beim Einkauf durch die Mitgliedschaft in einer überregionalen Einkaufsgemeinschaft, den Energieeinkauf über die Energiebörse usw., werden kontinuierlich fortgesetzt.

Infolge der ersten Phase der Covid-Pandemie erfolgte über das gesamte Gesundheitswesen hinweg die Erkenntnis, wie fragil die Warenbeziehungen zu den Produktionsstätten in Fernost reagieren. Neben einem exorbitanten Preisanstieg kam es zu einer beispiellosen Verknappung von Schutzausrüstung und wichtigem medizinischen Equipment, die überwunden werden musste.

öffentlich

Daraus ergibt sich im Jahresergebnis ein deutlicher Anstieg der Materialkosten, aber auch eine stark gewachsene Vorratshaltung bei Artikeln, die verstärkt von Engpässen bedroht sind.

Die stationäre Verweildauer hat sich 2020 leicht reduziert und betrug, bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene), 5,96 Tage. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist aufgrund der besonderen Pandemie-Situation nicht vergleichbar.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2020 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 450 Planbetten bezieht, 68 % (Vorjahr: 79 %).

Die Vereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten in den Bereichen Neuro- und Fußchirurgie sowie im Bereich der Orthopädie, ermöglichen es am Standort Balingen, die OP- Fallzahlen weiter auf einem hohen Niveau zu halten.

Zum 1. März 2020 konnten drei gynäkologische kassenärztliche Sitze in das MVZ Albstadt und im Laufe des Jahres ein weiterer halber kassenärztlicher Sitz der Kinder- und Jugendmedizin in das MVZ Balingen übernommen werden.

Die betrieblichen Erträge sind um EUR 12,51 Mio. auf EUR 109,13 Mio. angestiegen. Gleichzeitig sind die betrieblichen Ausgaben im gleichen Zeitraum um EUR 16,05 Mio. auf EUR 118,31 Mio. angestiegen.

Für den stark angewachsenen Fehlbetrag sind Kosten der Covid 19 – Pandemie von rd. EUR 2,83 Mio. verantwortlich, für die keine entsprechende Gegenfinanzierung, insbesondere auch für die Schutzmaßnahmen der ersten Phase, erfolgt ist. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die politischen Gremien noch nachbessern könnten.

Beim Betriebsergebnis wird weiterhin deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen, die Festlegung der Vergütung, sowie auch problematische Leistungsentwicklungen gravierende Auswirkungen für das Zollernalb Klinikum haben. Die wichtigsten Einnahmearten können nicht gewährleisten, dass die laufenden Kosten abgedeckt werden. Daraus ergibt sich eine allenfalls eingeschränkte Resilienz als Reaktion auf Veränderungen. Diese zu stärken wird ein maßgebliches Ziel des Jahres 2021 sein.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Ursächlich dafür sind deutlich höhere Einnahmeerwartungen aus der Finanzierung des Pflegebudgets, deren vorsichtige Kalkulation unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch die Budgetverhandlungen steht. Weiterhin wurden höhere Erlöse aus der Umlage für die Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung erzielt und es erfolgten Zahlungen aus der Covid-Ausgleichspauschale in Höhe von EUR 8,88 Mio.

Im stationären Leistungsgeschehen konnten durch die Ausgleichszahlungen nach § 21 KHG im Rahmen der Rettungsschirme auf das noch zu vereinbarende Krankenhausbudget Liquiditätsengpässe vermieden werden. Es bleibt jedoch abzuwarten, da im Jahr 2020 keine Budgetverhandlungen stattgefunden haben, wie die Anrechnung dieser Zahlungen erfolgen wird.

öffentlich

Es liegen noch keine Erkenntnisse vor, wie die Zusagen zur vollständigen Finanzierung der „Pflege am Bett“ erfolgen wird, da noch keine Erfahrungen aus Budgetverhandlungen vorliegen. Neben den reduzierten Fallgewichten erhielt das Zollernalb Klinikum Abschlagszahlungen in Form von Tagessätzen, die mit dem zukünftigen Pflegebudget verrechnet werden.

Schwierige Verhandlungen werden auch bei der Abgrenzung des „Pflegebudgets“ erwartet. Es wird die Frage sein, ob der Zusage der Politik zur vollständigen Finanzierung aller „Pflegekosten am Bett“ auch Taten folgen werden.

Streitpunkt zwischen den Kostenträgern und den Krankenhäusern ist die Zuordnung von unterstützendem Personal und ein hoher Qualifikationsstand in der Pflege. Krankenhäuser mit einem hohen Anteil an Unterstützung oder einem hohen Fachkräfteanteil, klassisch in den südlichen Bundesländern, würden von einer umfassenden Regelung profitieren.

Es wird erwartet, dass bspw. durch die Pflegepersonalquotienten (PPQ), der eine Aussage zur Pflegelast trifft, Personalüberhänge nachgewiesen werden sollen.

Ebenfalls noch keine Erkenntnisse liegen über die zukünftige Entwicklung des Fixkostendegressionsabschlags vor. Aufgrund der nach wie vor hohen Akzeptanz der stationären Patientenversorgung muss erwartet werden, dass die dreijährige Auswirkung der Abschlagsbeträge weiterhin eine starke Einnahmebelastung darstellen.

Die politischen Entscheidungen über die Auswirkungen für die Budgets nach der Covid-Phase bleiben abzuwarten.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr wieder eine größere Bedeutung für das Jahresergebnis (TEUR – 150; VJ: TEUR - 152). Die Bewertung der Überlieger hängt stark von der Anzahl der Überliegerfälle ab, deren Leistungen nach dem InEK – Schema abgegrenzt wurden.

Da jedoch die Kostenanteile für die Pflege aus den DRG ausgegliedert wurden und periodengerecht abgerechnet werden, konnte der höhere Landesbasisfallwert 2020 die niedrigere Bewertung nicht ausgleichen.

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 77,71 Mio. und damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von EUR 6,53 Mio. (Steigerung von 9,17 %). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Leihärzte von TEUR 1.001, für fremde Pflegedienste TEUR 298 und den Abzügen durch Lohnfortzahlungen von TEUR - 969 ergibt sich ein Personalaufwand von insgesamt EUR 78,04 Mio.

Wesentliche Anteile der Personalkostensteigerung, neben den Lohnerhöhungen, ergeben sich aus den Covid 19-Prämien und tarifgebunden Zulagen. Insgesamt summieren sich diese Sondereffekte auf EUR 1,7 Mio.

Bei den Personalrückstellungen bestand die Erwartung, dass Lohnsteigerungen durch Reduzierungen der Urlaubs- und Stundenvorträge ausgeglichen werden können. Leider werden Anstrengungen zur Reduzierung der Stundenvorträge durch die Übertragung von Urlaubsansprüchen, die während Beschäftigungsverboten erfolgen, maßgeblich aufgezehrt.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 29,35 Stellen mehr besetzt. Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 940,06 VK beschäftigt.

öffentlich

Dies betrifft vor allem im ärztlichen Dienst die ZAINS zum Aufbau der Voraussetzungen zur Abrechnung der Intensivkomplexbehandlung und vorbereitende Maßnahmen zur Besetzung der ZNA in Albstadt.

Der Pflege- und Funktionsdienst konnte auch in 2020 moderat aufgestockt werden. Dem Klinikum ist es wiederum gelungen, Absolventen der eigenen Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege zu binden und somit auch qualifizierte Kräfte im Zollernalbkreis zu erhalten.

Im Bereich des Managements wurden die Aufgaben des Aufnahme-, Beleg- und Entlassungsmanagements erweitert. Außerdem erfolgten temporäre Aufstockungen des Personals zur Umsetzung der Digitalisierung.

Der **Materialaufwand** beziffert sich abzüglich der Kosten für Leihärzte und fremde Pflegedienste auf EUR 28,61 Mio. Damit liegt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von EUR 6,19 Mio. vor, die einem Anstieg um 27,76 % entspricht.

Der Mehraufwand entstand im Wesentlichen durch die Pandemie-bedingten Steigerungen der Kosten für persönliche Schutzkleidung (EUR 1,23 Mio. im Bereich des Verbrauchsmaterials), für externe Sicherungsdienste und begleitende Maßnahmen in der ersten Pandemiephase (EUR 1,36 Mio.), sowie durch zusätzliche externe Labor-Untersuchungen, die erst in der weiteren Folge der Pandemie mit zusätzlichen Erlösen abgedeckt wurden.

Die Gesamtkosten für Pandemie-bedingte Maßnahmen, für die es keine direkten Kostenzusagen gibt, belaufen sich auf EUR 2,83 Mio.

Wie sonst auch üblich, stehen höheren Kosten beim Materialaufwand teilweise entsprechende Mehreinnahmen gegenüber. Dies gilt vor allem für die Arzneimittel im Bereich der Chemoversorgung, die auch während der Lock-down-Phasen aufrechterhalten werden konnten.

Bezogen auf die Leistungen oder zum Vorjahr ist ein Kostenvergleich 2020 in der Materialwirtschaft nicht aussagefähig, da immensen Kostensteigerungen keine Relativgewichte gegenüberstehen.

Bei den Abschreibungen ist ergebniswirksam ein Betrag von TEUR 622 für eigenmittelfinanzierte Abschreibungen enthalten.

Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr hängt im Wesentlichen mit der Beschaffung und der damit verbundenen Abschreibung von IT – Ausstattung zum mobilen Arbeiten zusammen, die vom Klinikum beschafft wurde.

Kurzfristig konnten über 200 mobile Arbeitsplätze eingerichtet werden, um im Homeoffice über gesicherte Zugangswege erforderlich Arbeiten auszuführen und gleichzeitig einen hohen Mitarbeiterschutz zu gewährleisten.

Der Zinssaldo war in 2020 mit TEUR - 110 (VJ: TEUR - 129) negativ.

öffentlich

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2019 betrug die Bilanzsumme EUR 43.649.220,20, dies ist EUR 7.005.533,13 mehr als per 31.12.2019.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen EUR 10.224.080,41 (Vorjahr EUR 9.117.460,15). Der Zugang beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb von Anlagevermögen, der sich aus einem positiven Saldo mit den Abschreibungen ergibt.

Das **Umlaufvermögen** betrug EUR 33.395.814,06 (Vorjahr EUR 27.513.384,23). Die Zunahme erklärt sich überwiegend durch den Anstieg der Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht (Zahlungsausgleich Pflegebudget), sowie der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter aus dem Verlustausgleich.

Die **flüssigen Mittel** betrugen EUR 45.625,72 (Vorjahr EUR 1.543.354,19). Per 31.12.2020 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR -9.954.374,28 (Kassen- und Bankguthaben EUR 45.625,72 abzüglich EUR 10,0 Mio. Kassenkredite).

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital wiederum auf EUR 4.352.804,74 (identisch wie Vorjahr). Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der **Sonderposten für Fördermittel** betrug EUR 8.553.666,16 (Vorjahr EUR 7.578.331,53). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen zu den Abschreibungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die **Rückstellungen** lagen bei EUR 7.781.871,87 (Vorjahr EUR 6.844.869,56) und die Verbindlichkeiten bei EUR 22.957.883,43 (Vorjahr EUR 17.850.858,24). Die Verbindlichkeiten enthielten EUR 1.640.023,87 (Vorjahr EUR 1.313.716,94) unverbrauchte Fördermittel.

Finanzlage

Per 31.12.2020 hatte die Zollernalb Klinikum gGmbH ein Kreditvolumen in Höhe von TEUR – 9.954 (Kassen- und Bankguthaben TEUR 46 abzüglich TEUR 10.000 Kassenkredit gegenüber Kreditinstituten und Gesellschafter). Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu einem operativen Cashflow in Höhe von TEUR - 4.312.

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von TEUR 5.000 vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29. August 2026. Davon entfielen TEUR 2.000 auf das MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis in Höhe von EUR 5,0 Mio. Für den nicht in Anspruch genommen Teil der Bürgschaft hat der Zollernalbkreis einen kurzfristigen Kassenkredit in Höhe von EUR 7,0 Mio. zu banküblichen Bedingungen gewährt.

öffentlich

Das Erfordernis einer Liquiditätsreserve von EUR 5,0 - 10,0 Mio. besteht insbesondere für den laufenden Betrieb der stationären Krankenhausversorgung aufgrund der vereinbarten Zahlungsmodalitäten sowie der zeitlichen Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter.

Die Zollernalb Klinikum gGmbH ist in der Lage, entsprechende kurzfristige Übersteigungen der Kreditlinie am Kapitalmarkt abzusichern.

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2020 in Höhe von EUR 8,5 Mio. und durch den vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste, sowie die Herstellung und der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und die damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH und der mit ihr verbundenen Unternehmen, an denen die Zollernalb Klinikum gGmbH mehrheitlich beteiligt ist.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000. Gesellschafter sind die Zollernalb Klinikum gGmbH und die Klinikdienste Süd GmbH.

Am Stammkapital entfallen auf:		
die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 EUR	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 EUR	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1. Juli 2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen.

öffentlich

Darüber hinaus werden verschiedene Service-, Transport- und hauswirtschaftliche Dienste geleistet. Seit 2013 werden zusätzliche Leistungen für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht. Im Krankenhaus Balingen wird seit dem Bezug des Neubaus auch die Bettenaufbereitung unter der Leitung der Gesellschaft durchgeführt.

In 2019 erfolgten wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen an beiden Standorten. Außerdem betreibt die Gesellschaft seit 1. August 2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen.

Seit 2020 erbringt die Gesellschaft die Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresgewinn von EUR 14.943,65.

Der Jahresabschluss wurde von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Im Wirtschaftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 3.724. Dieser lag etwa 7% über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit TEUR 3.491 gerechnet wurde und über dem Umsatz aus dem Jahr 2019, welcher TEUR 3.424 betrug. Die Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Plan 2020 beruht größtenteils auf den höheren Erlösen für Regie- und Grundreinigungen in Albstadt und Balingen. Die Erlöse in der Cafeteria sowie die BKT-Erlöse hingegen lagen aufgrund der staatlich angeordneten Schließungen wegen der COVID-19 Pandemie deutlich unter den geplanten Werten.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wird mit einem Umsatz von TEUR 3.658 gerechnet.

In der Zukunft ist mit einem leicht steigenden Umsatz zu rechnen.

Grundsätzlich orientiert sich die Erlössituation an den beauftragten Leistungen durch das Zollernalb Klinikum und den Regiediensten im hauswirtschaftlichen Bereich.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 125 Mitarbeiter, von denen 102 sozialversicherungspflichtig und 23 geringfügig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr wurden 115 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 97 sozialversicherungspflichtig und 18 geringfügig beschäftigt. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk mit einer Tarifierhöhung von 2,27 % zum 01.01.2020 und 2,90 % ab 01.01.2021.

Seit dem Jahr 2019 wird allen Mitarbeitern eine freiwillige übertarifliche Zulage in Höhe von 0,50 € je Stunde bezahlt.

MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V am Standort Tübinger Straße 20/4, 72336 Balingen sowie - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren an anderen Standorten als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO zur Erbringung aller hiernach zulässi-

öffentlich

gen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, wobei die Leistungserbringung durch angestellte Ärzte erfolgt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dieser Satzungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb des in Abs. I genannten Medizinischen Versorgungszentrums und - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren verwirklicht sowie durch die Beschaffung von Mitteln und deren Weiterleitung im Sinne des § 58 Nr. 1 AO für die in § 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Zwecke. Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. 1 S. 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen und mit den Bestimmungen zur Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen gemeinnützigen Körperschaften beteiligen, die nach § 95 Abs. 1 SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, wenn deren Gegenstand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Gerhard Hinger, Hülgelheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2019 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1. Oktober 2019 ihre Tätigkeit auf.

Sie betreibt seit 1. Oktober 2019 ein Medizinisches Versorgungszentrum Balingen, Tübinger Straße 20/4, der Fachrichtung Neurochirurgie und seit dem 1. März 2020 ein Medizinisches Versorgungszentrum Albstadt, Schmiechastraße 50, der Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Am 15. November 2020 wurde eine Nebenstelle in Balingen im Gebäude Tübinger Straße 8 eröffnet, in dem sich nun ein Medizinisches Versorgungszentrum für Kinder- und Jugendmedizin befindet.

An den Standorten für die Neurochirurgie und Frauenheilkunde versorgen die Medizinischen Versorgungszentren die Bevölkerung mit ambulanten Leistungen in den angebotenen Fach-

öffentlich

bereichen durch jeweils drei Kassenarztsitze, im Versorgungszentrum für die Kinder- und Jugendmedizin soll der bisherige halbe Sitz in 2021 deutlich aufgestockt werden.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von EUR - 176.864,86.

Der Jahresabschluss 2020 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der Ebner Stolz GmbH, Wirtschaftsprüfergesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft.

Im Wirtschaftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft eine Gesamtleistung von EUR 1.289.085,76.

Maßgeblich beeinflusst wurden die Umsätze 2020 von der Corona-Pandemie. Außerdem wurde zum 1.3.2020 in das MVZ Gynäkologie und Geburtshilfe eine neue Ärztin ins Team integriert. Die Neueröffnung des MVZ für Kinder- und Jugendmedizin im November 2020 wird maßgeblich geprägt durch die Neugründung und dem Aufbau eines Patientenstamms. Die Umsatzplanung der MVZ-Trägersgesellschaft für das Jahr 2021 wird maßgeblich beeinflusst vom Kauf der weiteren Arztsitze, der Gründung weiterer MVZs sowie den weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 22 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Für 2021 ist mit einem Anstieg der Mitarbeiterzahl zu rechnen, da die Erweiterungen für das MVZ für Kinder- und Jugendmedizin in der Umsetzung sind.



Name: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den
Zollernalbkreis mbH (WFG)/Zollernalb-Touristinfo,
Balingen**

Gründung: 1. August 1995

Stammkapital: 27.712,02 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (46 %)
Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)

Organe: Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung: Silke Leibold

öffentlich

2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €.

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2020

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Helmut Reitemann, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Philipp Hahn, Bürgermeister der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Conzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Albstadt eG
- Willy Braun, stv. Vorstandsvorsitzender der VR Bank eG Heuberg-Winterlingen (bis Juli 2020)
- Arndt Ständer, Vorstandssprecher der Volksbank Hohenzollern-Balingen eG (ab Juli 2020)

Geschäftsführung:

- Silke Leibold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine große Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem Ausland.

Auch im Jahr 2020 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, sofern dies die Pandemielage zuließ. Die wichtigsten werden nachfolgend kurz aufgezeigt:

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/Austausch mit dem Handwerk

Ziel ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2020“

Die alljährliche Bildungsmesse „Visionen – Wege nach dem Schulabschluss“ konnte aufgrund der Pandemie im September 2020 nicht stattfinden. Zu ungewiss war vorab, wie sich die Lage in der Wirtschaft und an den Schulen entwickeln würde und unter welchen Bedingungen die Messe dann überhaupt hätte stattfinden können.

Deshalb wurde frühzeitig die Entscheidung getroffen, die Veranstaltung auf März 2021 zu verschieben. Coronabedingt war aber auch im März die Durchführung der Messe nicht möglich, sie wurde auf September 2021 verschoben und fand schließlich vom 22. bis 24. September 2021 als reine digitale Messe mit Chat-Funktion statt.

Um die Zeit bis zum Ersatztermin zu überbrücken, wurde zunächst das Recherche-Tool aktualisiert. Dieses ermöglichte den SchülerInnen die Suche nach Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie Praktikumsplätzen. Das Tool, welches etwa 500 verschiedene Ausbildungsberufe und Studienangebote aufwies, war auf der Website der Bildungsmesse zu finden. Im Zuge der geplanten Online-Messe 2021 wurde dann eine ganz neue Plattform mit

öffentlich

virtuellen Messeständen, einem „Job-Finder“ sowie Wissenswertem rund um das Thema Berufswahl entwickelt, die auch nach dem Messetermin online ist und regelmäßig aktualisiert wird. Somit steht diese ganzjährig als wichtige und nachhaltige Informationsquelle zur Verfügung. Auch in der digitalen Form war die Bildungsmesse wieder breit aufgestellt, rund 120 Unternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen waren auf der Ausstellerseite dabei. Als BesucherInnen hatten sich nahezu alle relevanten Schulen aus dem Landkreis angemeldet. Die Messe bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidung über den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum. Weitere Informationen gibt es unter www.digitale-bildungsmesse-visionen.de.

Karrierebörse an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum neunzehnten Mal hätte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ihre Karrierebörse für Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker im November 2020 veranstaltet, auch diese musste abgesagt werden. Schon sechszehn Mal war die WFG als Aussteller bei der Karrierebörse vor Ort und präsentierte an ihrem Stand die Chancen innerhalb des Zollernalbkreises.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Teilnahmen an Existenzgründungsseminaren der IHK sowie Einzelberatungen der RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) vermittelt.

Weitere Informationen zur Wirtschaftsförderung gibt es unter www.zollernalb.com.

Fachkräfteallianz Zollernalb

Die WFG ist Partner der Fachkräfteallianz Zollernalb, bei der es seit 2013 einen runden Tisch zum Thema „Fachkräftebündnis für den Zollernalbkreis“ gibt. Durch die Zusammenarbeit der verantwortlichen Akteure sollen Maßnahmen und Instrumente zur Sicherung des Fachkräfteangebots des baden-württembergischen Mittelstands geschaffen werden.

Weitere Gremien in denen die WFG mbH aktiv ist, sind der European Energy Award (eea), der Lenkungskreis Konversionsraum Alb, der Bewertungsausschuss Naturpark Obere Donau sowie der IHK Tourismusausschuss.

Standortmarketing

Krisenmanagement Corona

Unter „Covid-19“ informiert die WFG während der Corona-Krise auf ihrer Internetseite über Angebote für Gäste und Einheimische, Fördermöglichkeiten für Unternehmen sowie aktuelle Bestimmungen und Auflagen. Ziel war es, eine gebündelte Info-Seite für Privatpersonen wie auch Geschäftsleute zu generieren und die Angebote der einheimischen Unternehmen zu präsentieren. Anfragen von Gastgebern in Bezug auf die Lage wurden vom Team der WFG auch individuell beantwortet.

öffentlich

Zur Unterstützung der Einzelhändler und Gastronomen richtete die WFG auf der Website unter dem Titel „Wir sind für euch da!“ eine Übersicht von Betrieben ein, die einen Online-Shop, Liefer- oder Abholservice bereitstellten. Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg rief mit der gleichen Absicht im April 2020 die Seite #wirhaltenzusammen ins Leben, der sich die WFG anschloss.

Mit der „Marktfee.App“ unterstützte die WFG eine digitale Einkaufslösung für kleinere Lebensmittelhändler im Landkreis.

Neben der Website spielte auch die Weitergabe von Informationen in den sozialen Netzwerken eine bedeutende Rolle.

Im Frühjahr 2020 nahm die WFG an den wöchentlichen Krisen-Sitzungen des Landkreises sowie an der monatlichen Telefonkonferenz mit Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut teil. Zudem begleitete sie Sitzungen mit Vertretern der Wirtschaft, der IHK, dem Handwerk und der Banken.

Tourismusförderung

Übernachtungszahlen

Die Übernachtungen im Jahr 2020 beliefen sich auf insgesamt 203.822, was einem Corona bedingten Minus von 40,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 2,6 Tagen. Erfasst wurden die Daten durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als zehn (früher neun) Betten nicht berücksichtigt, da die Meldepflicht bei Betrieben mit mehr als neun Betten liegt.

Bearbeitung von Anfragen

2020 gingen bei der Zollernalb-Touristinfo 895 Prospektanfragen ein. Die Anzahl ist rückläufig, was forciert wird, um den kosten- und zeitintensiven Prospektversand zu reduzieren. Seit 2010 können die Broschüren online angeschaut und heruntergeladen werden. So kann vorab eine bessere Auswahl getroffen werden und weniger Broschüren werden angefordert. Im Jahr 2020 wurden 8.689 Publikationen als PDF-Datei heruntergeladen.

Touristische Broschüren

2020 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- Radtouren „Lass laufen“
- Mit den Alb-Guides unterwegs 2020

Folgende Broschüren wurden 2020 überarbeitet und nachgedruckt:

- Panoramakarte
- Nauf-Nab-Trauf-Bus 2020

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

öffentlich

Messeauftritte/Veranstaltungen

Eine Teilnahme an nachfolgenden Messen war geplant (Tagesveranstaltungen werden hier nicht aufgeführt), bis auf die CMT im Januar wurden jedoch alle Messen coronabedingt abgesagt.

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Januar 2020
Bike&More	Reutlingen	Präsentation am Stand der Stadt Albstadt	pandemie- bedingt abge- sagt
Heimattage	Sinsheim	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	pandemie- bedingt abge- sagt
Gesundheitstage	Albstadt	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	pandemie- bedingt abge- sagt
schön&gut	Münsingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	pandemie- bedingt abge- sagt

Donau-Zollernalb-Weg

Seit 2008 ist der Donau-Zollernalb-Weg mit dem begehrten Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnet, welches jeweils drei Jahre gültig ist. 2020 stand erneut eine Nachzertifizierung an, welche erfolgreich absolviert wurde. Die Rezertifizierung dient vor allem einer nachhaltigen Sicherung der besonderen Qualität von Wanderwegen. Nur ausgewählte Routen erhalten diese Auszeichnung.

Rad-Rundtouren

Zu den sechs bisher bereits bestehenden Rad-Rundtouren auf der Zollernalb kamen 2020 noch zwei weitere, im Oberen Schlichemtal sowie in Hechingen, hinzu.

Geopark Schwäbische Alb

Im Rahmen des Geoparks Schwäbische Alb wurde im Juli der Schwefelbrunnen Balingen als vierter Geopoint im Zollernalbkreis eingeweiht.

Gästekarte Schwäbische Alb (AlbCard)

Nach einer Corona bedingten Verzögerung ging die AlbCard am 1. Juli 2020 an den Start. Zum Auftakttermin erhielten die ersten Gäste im Landkreis von der WFG einen Geschenkkorb mit regionalen Produkten. Die Zahl der teilnehmenden Gastgeber beläuft sich mittlerweile auf mehr als 140, darunter 28 von der Zollernalb. Daneben kann die AlbCard bei über 130 Leistungsträgern auf der Schwäbischen Alb eingelöst werden, zehn davon auf der Zollernalb.

Um die durch die Pandemie stark angeschlagenen Betriebe finanziell zu unterstützen, wurden Starthilfen gewährt. Die kontinuierliche Akquise von weiteren Gastgebern und Leistungsträgern führte die WFG das ganze Jahr über fort.

öffentlich

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 oblag der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernahm die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. In der Mitgliederversammlung im Oktober 2019 wurde dem Vorschlag des Beirats, den Verein aufzulösen, keine Anzeigen mehr zu schalten, die Website zu kündigen, den Hohenzollernweg bis auf die ersten fünf Etappen zurückzubauen sowie das Tourenbuch entsprechend umzugestalten, einstimmig zugestimmt. Die Maßnahmen für eine vollständige Auflösung des Vereins schritten 2020 voran. Die WFG koordinierte den Rückbau des Hohenzollernweges ab Inzigkofen und begann damit, die entsprechenden Schilder entlang der Strecke zu entfernen. Das Tourenbuch wird bei der nächsten Auflage entsprechend umgestaltet, sodass dann nur noch die ersten fünf Etappen darin zu finden sind.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2020 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 29 Ferienwohnungen und Privatzimmer. Seit 2020 heißen Privatzimmer beim DTV nun Gäste- oder Ferienzimmer. Darüber hinaus wurden vier Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ neu ausgezeichnet, sechs erlangten eine Re-Zertifizierung. Besonders fahrradfreundliche Unterkünfte können das „Bett+Bike“ Siegel des ADFC erhalten, aufgrund der Pandemie setzte der ADFC 2020 jedoch alle Zertifizierungen aus. Die Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen.

Workshops/Schulungen

In diesem Rahmen bietet die WFG zudem Schulungen für Gastgeber sowie Beratungen touristischer Leistungsträger an, darunter 2020 ein Vortrag für die Gastgeber im Kreis von Lohospo, Anbieter des Buchungssystems Lohospo.

Pressearbeit

Über das Jahr verfassen die Mitarbeiterinnen der WFG/Zollernalb-Touristinfo immer wieder Pressemitteilungen über touristische Neuigkeiten auf der Zollernalb, wie auch über Aktivitäten der WFG. Diese werden sowohl an die regionale, als auch an die überregionale Presse gesendet. Bei größeren Projekten finden zusätzlich Pressegespräche statt.

Anfang Juni 2020 fand in Kooperation mit dem Schwäbische Alb Tourismus und Bosch eBike Systems eine Pressereise mit dem Journalisten Maximilian Semsch auf dem AlbCrossing statt. Ende Juni stand der AlbCrossing erneut im Fokus bei einer Pressereise für Radio 7 mit dem Chefredakteur Uli Kiesewetter und der Fotografin Tina Keuler.

Bei der SWR Reisereportage „Expedition in die Heimat“ lag der Schwerpunkt im Mai 2020 auf dem Killertal. Vorschläge für passende Drehorte erfolgten seitens der WFG. Zudem berichtete die Landesschau Baden-Württemberg im Juni über die Mountainbike Destination Albstadt. Bei RTL wurde im Oktober, im Rahmen der Wettervorhersage, auch die Schwäbische Alb rund um die Zollernalb als ideales Ziel herbstlicher Ausflüge zum Thema Wandern und Radfahren vorgestellt.

Im Juni 2020 startete die Deutschen Bahn eine Marketingkampagne, bei der auf den ersten Blick mit dem Fernweh gespielt und Sehnsuchtsziele vieler Deutscher gezeigt wurden. Alle Motive dabei waren ausschließlich Reiseziele in Deutschland. Das Zeller Horn schaffte es als „Toskana“ unter die Motive.

öffentlich

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effizientes Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. 118.748 Besucher informierten sich 2020 auf der Internetseite www.zollernalb.com. Dabei wurden insgesamt 342.736 Seiten aufgerufen. 17 % der Nutzer besuchen die Seite regelmäßig.

Das erste Halbjahr 2020 stand im Zeichen des Relaunches der Internetseite. Dabei wurden die letzten Vorkehrungen getroffen und letztendlich der Livegang im Juni realisiert. Die neu gewonnene Responsivität der Website hatte 2020 zur Folge, dass sich das Nutzerverhalten noch mehr in Richtung Smartphone verschob. Ein Blick in die Statistik zeigt: Über 60 % aller Nutzer riefen die Seite mit dem Handy auf, das sind 10 % mehr Nutzer als noch im Vorjahr. 30 % besuchten die Internetseite mit einem PC/Laptop, während knapp jeder zehnte ein Tablet verwendete.

Besucher der Website sind im touristischen Bereich Tagesgäste, Urlauber, Einheimische, Mitarbeiter der Städte und Gemeinden, Pressevertreter und Gastgeber. Auf den Wirtschaftsseiten informieren sich ebenfalls die Städte und Gemeinden, Firmen, Existenzgründer und Interessierte an Förderprogrammen sowie an Aus- und Weiterbildung.

Online-Marketing

Seit 2009 wirbt die WFG in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter sowie seit 2016 auch auf Instagram.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2020 beläuft sich auf 254.423,88 € (2019: 250.717,16 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.129,19 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 110.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2020 Umsatzerlöse der WFG in Höhe von 331.364,29 € erzielt werden.

Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 16.761,40 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2020:

- Geschäftsführerin (bis Juli in Elternzeit; ab August mit 70 % Anstellung)
- Vier touristische Fachkräfte (eine mit 100 % Anstellung, eine mit 50 % Anstellung, eine mit 30 % Anstellung, eine in Elternzeit)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



Name:	Energieagentur Zollernalb gGmbH
Gründung:	20. März 2008
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8.650 €) Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €) Netze BW GmbH (1.900 €) Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €) Albstadtwerke GmbH (3.000 €) Überlandwerk Eppler GmbH (500 €) Stadt Balingen (2.300 €) Stadt Hechingen (1.300 €) Stadt Haigerloch (700 €) Stadt Meßstetten (700 €) Stadt Geislingen (400 €) Stadt Rosenfeld (400 €) Gemeinde Rangendingen (300 €) Gemeinde Bitz (200 €) Gemeinde Straßberg (150 €) Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und Hausen a. T. (je 100 €)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Willi Griesser

öffentlich

3. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis zu den Themen:

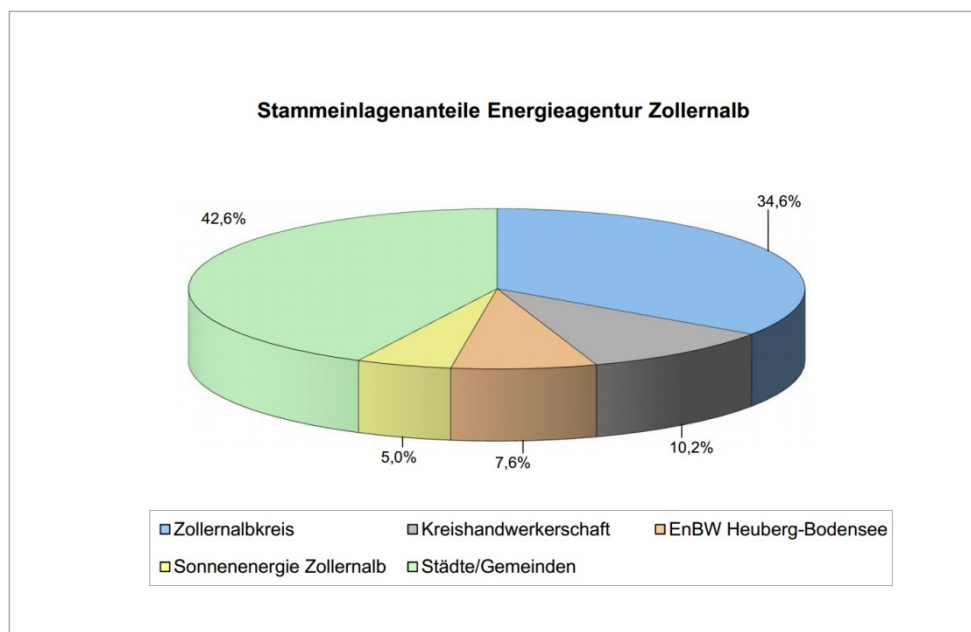
- Energieeinsparungen, Einsatz erneuerbarer Energien
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie- und Klimaschutz

Die für die Bürger/innen kostenlose Energieerstberatung beinhaltet als Grundauftrag insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung von erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig produktneutral und handwerksübergreifend.

Darüber hinaus hat die Energieagentur den Auftrag, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Günther-Martin-Pauli, Landrat
Geschäftsführung: Willi Griesser



öffentlich

Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Mit mehr als 12.000 Beratungen, in den vergangenen Jahren und einer Vielzahl von Projekten hat sich die Energieagentur als wichtiger Ansprechpartner und gefragter Dienstleister für den Bereich Energie- und Klimaschutz im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat die Energieagentur bei Projektarbeiten mit den Zielgruppen Kommunen sowie klein- und mittelständischen Unternehmen, weitere Tätigkeitsfelder sehr erfolgreich bearbeitet. In den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, arbeitet die Energieagentur Zollernalb in den zunehmend wichtigen Bereichen von Energieeinsparung, Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien.

Diese umfangreichen Aufgabenfelder werden derzeit mit vier bei der Energieagentur fest angestellten Personalstellen und bei Bedarf mit dem Einsatz von Honorarkräften bewältigt.

Der Jahresabschluss 2020 für das Geschäftsjahr 2020 wurde am 13.07.2021 erstellt und nach Prüfung durch das Kreisrechnungsprüfungsamt, in der Sitzung am 13.10.2021 durch die Gesellschafterversammlung der Energieagentur Zollernalb beschlossen. Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 24.105 € (Vorjahr -939 €) abgeschlossen werden.

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2020 beläuft sich auf 315.916 € (Vorjahr 260.725 €).



Name: **Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG**

Gründung: 1963

Stammkapital: 8.200.000 €

Beteiligte: Land Baden-Württemberg (95,0 %)
Landkreis Sigmaringen (2,5 %)
Zollernalbkreis (2,5 %)

Organe: - Hauptversammlung
- Aufsichtsrat
- Vorstand

Geschäftsführung: Tobias Harms, Ettlingen
Johannes Müller, Schwanau bis 31.3.2020
Dr. Thilo Grabo, Bruchsal ab 1.4.2020



4. Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG)

Gegenstand des Unternehmens

Die wesentlichen Geschäftsfelder der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (im Folgenden SWEG AG) sind der Eisenbahn- und der Buslinienverkehr. Sitz der Gesellschaft ist Lahr/Schwarzwald. Der Hauptaktionär der SWEG AG ist das Land Baden-Württemberg. Weitere Aktionäre sind der Landkreis Sigmaringen und der Zollernalbkreis mit einer Beteiligung von je 2,5 %

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 8.200.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	116.578	7.790.000	95,0
Landkreis Sigmaringen	3.076	205.000	2,5
Zollernalbkreis	3.076	205.000	2,5
	122.730	8.200.000	100,0

Weiterhin ist die SWEG an folgenden Unternehmen mit Mehrheit beteiligt:

NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH, Kuppenheim (100 %)
SWEG Schienenwegen GmbH, Lahr (100 %)
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH, Lahr (100 %)
Ortenau-Regio-Bus GmbH, Offenburg (100 %)
Offenburger Stadtbus-Schlüsselbau GmbH, Offenburg (100%)
TRAPICO Schieneninnovations GmbH, Lahr (100 %)
FBBW Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH, Lahr (90 %)
Regio Verkehrsgesellschaft Oberrhein GmbH, Hartheim (50 %)
Tarifverbund Ortenau GmbH, Offenburg (47 %)
Regio-Verkehrsverbund Lörrach GmbH, Lörrach (32 %)

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2020

Vorstand:

Tobias Harms, Ettlingen – techn. Vorstand (seit 1. April 2020 Vorstandsvorsitzender)
Johannes Müller, Schwanau – kfm. Vorstand & Vorstandsvorsitzender (bis 31. März 2020)
Dr. Thilo Grabo, Bruchsal – Vorstand seit 1. April 2020

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. Uwe Lahl.
Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli.

öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch Vertrag vom 12.6.2018 wurde die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Sigmaringen, unter Auflösung auf die SWEG AG verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung auf sie übergegangene Schieneninfrastruktur hat die SWEG AG im unmittelbaren Anschluss im Wege einer Ausgliederung zur Aufnahme auf die SWEG Schienenwege GmbH übertragen. Die Handelsregistereintragungen bei den aufnehmenden Rechtsträgern erfolgten am 26.6.2018. Der 1.1.2018 ist Verschmelzungs- bzw. Ausgliederungstichtag.

Zentrale Kennzahlen für die Steuerung des Unternehmens sind die Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Umsatzerlöse, die Fahrleistungen der Busse und Züge, der Energieverbrauch und die Energiepreisentwicklung, der Grad der Störungsfreiheit bei Verkehrsverträgen, die Entwicklung des Instandhaltungsaufwandes bei den Fahrzeugen, der Personalaufwand sowie das Jahresergebnis.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die SWEG beschäftigte zum Bilanzstichtag 1.213 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 1.206). Im Verlauf des Berichtsjahres wurde trotz der pandemiebedingten Einschränkungen die jeweils rund zehn Monate dauernde Ausbildung von Triebfahrzeugführern forciert. Diese neu in das Unternehmen eingetretenen Beschäftigten in Ausbildung trugen zum Personalaufbau bei.

Im Buslinienverkehr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 17.96 Mio. Fahrzeugkilometern um 7,5 % auf 19,310 Mio. Fahrzeugkilometer.

Im Berichtsjahr betrug die Soll-Betriebsleistung im SPNV insgesamt 7.814 Mio. Zugkilometer (VJ: 7.609 Mio.).

Die Beförderungsleistung im Schienengüterverkehr lag im Berichtsjahr bei insgesamt 529 Tsd. Tonnen (VJ: 661 Tsd. Tonnen). Die Pandemieauswirkungen waren damit auch im Güterverkehrsgeschäft deutlich spürbar.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 189.417. Gegenüber dem Vorjahr wird eine Zunahme um TEUR 15.531 bzw. 8,9 % verzeichnet. Der auf die SPNV-Verkehrsverträge entfallende Anteil der Umsätze stieg im Vorjahresvergleich deutlich um TEUR 16.275. Hierfür ist neben dem erstmals ganzjährigen Betrieb beim SPNV-Netz 12 und auf der Bodenseegürtelbahn auch der als Bruttovariante ausgelegte Verkehrsvertrag zum SPNV-Netz 9b verantwortlich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit einer Zunahme um TEUR 5.718 auf TEUR 9.171 auffällig stark gestiegen. Dafür sind fast ausschließlich die um TEUR 5.625 höheren Erträge aus Anlagenverkäufen verantwortlich. Die Gesellschaft veräußerte im Berichtsjahr insgesamt 15 Schienenfahrzeuge, daneben aber auch Omnibusse und ein Betriebsgelände für den Busverkehr in Hechingen.

öffentlich

Der Materialaufwand im Ganzen erhöhte sich um 9,8 % auf TEUR 104.680. Jedoch verminderten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 2.520 oder 9,1 % auf TEUR 25.063. Trotz höherer Fahrleistungen im Bahn- und Busverkehr nahm der Aufwand für Dieselkraftstoff aufgrund der im Berichtsjahr günstigen Bezugspreise um TEUR 667 ab. Außerdem lagen die Aufwendungen für die Fahrzeugunterhaltung wegen eines geringeren Großreparatureinflusses um TEUR 1.753 unter Vorjahresniveau.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 746.408,82 € (VJ: 695.017,31 €) ab, zu dem entscheidend die Bildung der Drohverlustrückstellung beiträgt.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft im Jahr 2020 belief sich auf TEUR 199.223 (VJ: TEUR 204.226).



Name: **Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH**

Gründung: 20. Dezember 2000

Stammkapital: 40.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (4.800 €, 12,00 %)
Landkreis Reutlingen (12,50 %)
Landkreis Sigmaringen (12,50 %)
Landkreis Tübingen (12,50 %)
Landkreis Rottweil (0,50 %)
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) 18,125 %)
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (HzL) (7,50 %)
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND) (7,75 %)
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull
Co. KG (RSV) (6,00 %)
Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT) (4,50 %)
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) (1,50 %)
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (0,75 %)
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (0,50 %)
Weiss & Nesch GmbH (1,00 %)
Edel GmbH & Co. KG (1,375 %)
KVB Sigmaringen GmbH, Sigmaringen (1,00 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Dieter Pfeffer, Balingen

öffentlich

5. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuschlagsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebene Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

öffentlich

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Dittus, Stuttgart (ab 6.12.2012) (Angestellter im Min. f. Verkehr und Infrastruktur)
Thomas Reumann – (Landrat des Landkreises Reutlingen)
Sven Probst (Handelsfachwirt, Römerstein)
Joachim Walter, Tübingen (Landrat des Landkreises Tübingen)
Simon Baur (Student), Rottenburg am Neckar
Stefanie Bürkle – (Landrätin des Landkreises Sigmaringen Vorsitzende)
Sabine Hug (Dipl.-Agraringenieurin), Illmensee
Günther-Martin Pauli, Balingen (Landrat des Zollernalbkreises)
Reinhold Schäfer (Bürgermeister), Balingen (16. September 2019)
Andreas Pfingst (Geschäftsführer) Ulm (Stellvertretender Vorsitzender), DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm
Dieter Unseld, Ulm (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
Martin Pöhler, (Niederlassungsleiter Alb) DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
Tobias Harms, (Vorstand), Hechingen SWEG –Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG, Lahr, Verkehrsvertrieb Hohenzollerische Landesbahn
Mark Hoggenmüller, Reutlingen (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hoggenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen)
Ortwin Wiebecke, Tübingen (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen)
Theo Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen) (bis 9. Dezember 2020)
Thomas Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen) (ab 10. Dezember 2020)
Wolfgang Groß, Rottenburg (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg) (bis 9. Dezember 2020)
Claudia Groß, Rottenburg (Geschäftsführerin der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg) (ab 10. Dezember 2020)

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 3.804,32 €

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Die Gesellschafter decken den sich aus dem jährlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergebenden Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge gedeckt wird, über Zuschüsse ab.

öffentlich

Von der sich in den einzelnen Jahren ergebenden Aufwandsunterdeckung ist die Hälfte über einen Zuschuss der vier Landkreise zu gleichen Teilen, die andere Hälfte über Zuschüsse der Verkehrsunternehmen zu decken.

Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Aufwendungen des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie bundesweit volkswirtschaftlich deutlich beeinträchtigt, die Wirtschaftsleistung ist um 5,0 % zurückgegangen (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt). Bei sinkender Erwerbstätigkeit nahm die Zahl der Arbeitslosen moderat um 0,43 Mio. zu, die Zahl der Kurzarbeitenden stieg dagegen deutlich um 2,86 Mio. Pauschalisiert galt, dass der stationäre Handel unter den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung litt, während der Internet- und Versandhandel weiter merklich zulegen konnte (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Deutliche Veränderungen gab es bei der Erwerbstätigkeit mit Möglichkeit mobil zu arbeiten. Nach ersten Schätzungen stieg die Zahl der Mobilarbeitsplätze von 4-8 Mio. vor der Pandemie bereits nach der ersten Welle (Mai/Juni) auf über 14 Mio. und hat sich damit mehr als verdoppelt (Quelle: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2021).

Branche:

Der ÖPNV startete das Jahr 2020 im Januar noch mit positiven Fahrgastentwicklungen, diese brachen jedoch im Februar ein, der Tiefpunkt der ersten Corona-Welle wurde im April erreicht, bundesweit mit einem Rückgang auf 27 Prozent des Vorjahres. Nach langsamer Erholung über die Sommermonate nahmen die Fahrgastzahlen jedoch ab September kontinuierlich bis zum Jahresende wieder ab. Im Jahresmittelwert wurden nach ersten Einschätzungen lediglich 70 Prozent der Vorjahreszahlen erreicht (Quelle: Schätzung des VDV, Frühjahr 2021).

Verbundentwicklung

Tarif:

Zum 1.1.2020 wurden Stadttarif-Zeitkarten bei Anschlussfahrtscheinen zugelassen. Damit können auch Inhaber von Stadttarif-Zeitkarten mit einem günstigen Anschlussfahrtschein über ihren Geltungsbereich hinausfahren.

Zum 1.1.2020 hat sich der naldo-Tarif auf die gesamte Stadt Herrenberg, die Kernstadt und alle Ortsteile, ausgedehnt.

Zum 1.7.2020 wurde die Gästekarte Schwäbische Alb, die sogenannte „AlbCard“, vom Schwäbischen Alb Tourismusverband e. V. (SAT) eingeführt. Diese wird von den Gastgebern an die Übernachtungsgäste ausgegeben und berechtigt auf den im naldo einbezogenen Linien bzw. Linienabschnitten (weiße Waben und grün-weiß gestreifte Waben sowie Wabengrenzen) zur Fahrt in allen naldo-Verkehrsmitteln (2. Klasse).

öffentlich

Für das 365-€-Abo der Preisstufe 20 (Wabe Reutlingen) sowie für das Abo 25 konnten im Oktober bzw. Dezember 2020 die ersten naldo-Abos als Handyticket in der naldo-App angeboten werden.

Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV):

Die Aufteilung der Einnahmen nach dem Alleinnahmeverfahren aus Zeiten der Verbundgründung bildet nach den zahlreichen Veränderungen im Verbundnetz und seiner Grenzen die Realität nicht mehr ausreichend ab.

Für das Ende 2019 in die Wege geleitete Projekt zur Entwicklung eines neuen Verfahrens für die EAV wurde das Büro WVI, Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH mit Sitz in Braunschweig mit der fachlichen Begleitung beauftragt, die ersten Arbeitskreissitzungen fanden noch in 2020 statt und werden in 2021 fortgesetzt.

Verbundförderung:

Es bestehen Unsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Zuschüsse, die vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Vereinbarung zur Verbundförderung gewährt werden, da diese von der Entwicklung von Leistungskennzahlen im Vergleich zu denen anderer Verbünde abhängen. Das Land hat eine stufenweise Verlängerung vorgesehen, zunächst für die Jahre 2019 und 2020, die 2018 erfolgte und ab 2020 für den Zeitraum danach. Die Höhe der Verbundförderung soll dabei jeweils an weitere Kriterien geknüpft werden.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die in 2020 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 1.663 T€ (i. V. 1.704 T€) sowie die sonstigen Erträge i. H. v. insgesamt 16 T€ (i. V. 26 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 1.679 T€ (i. V. 1.730 T€) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 8 T€ (i. V. 6 T€), Personalaufwendungen i. H. v. 881 T€ (i. V. 808 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 670 T€ (i. V. 786 T€).

Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 auf der Aktiva vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (699 T€) sowie durch die Wertpapiere des

öffentlich

Umlaufvermögens (500 T€) und auf der Passiva durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (385 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (522 T€) geprägt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2020 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 31,4 % (i. V. 28,1 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt.

Investitionen

In 2020 wurden Investitionen i. H. v. 75 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Software-Erweiterungen und einige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalstand zum 31.12.2020 betrug einschließlich Geschäftsführer zwölf Mitarbeiter, davon drei Teilzeitkräfte. Aufgrund der projektbezogenen Mehrarbeiten im Geschäftsjahr 2020 sind verstärkt Überstunden und noch nicht genommener Urlaub aufgelaufen.

Risikomanagement

Die Geschäftsleitung wird regelmäßig durch ein monatliches Berichtswesen über wichtige Unternehmenskennzahlen informiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die durch Verkehrsunternehmen vereinnahmten Fahrgelderlöse sowie die Kosten der Gesellschaft. Die Zahlen und ihre Veränderungen werden erläutert, Planabweichungen besprochen und nötige Maßnahmen festgelegt. Zusätzlich wird die Geschäftsleitung laufend über den Finanzstatus und Finanzbewegungen informiert.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Nach § 6 Gesellschaftsvertrag decken die Gesellschafter den Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge abgedeckt ist, durch Zuschüsse ab; dadurch besteht bei der Gesellschaft kein Ertragsrisiko. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

öffentlich

Prognosebericht

Am Ende des 1. Quartals 2021 zeichnet sich ab, dass der ÖPNV auch im weiteren Verlauf des Jahres eindeutig durch die Corona Pandemie bestimmt sein wird. Dies führt primär zu anhaltenden Einnahmeausfällen auf Unternehmerseite und möglicherweise zu temporären oder sogar bleibenden Mehrbelastungen aufgabenträgerseitig.

Für den Verbund entsteht erneut eine Mehrbelastung durch den zusätzlichen Arbeitsanfall. Dieser wird jedoch durch den vorhandenen Personalkörper gedeckt, die entstehenden Überstunden und die Mehraufwendungen für die Corona-Vorsorge können voraussichtlich im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans aufgefangen werden.

Für das Gesamtjahr sind im genehmigten Wirtschaftsplan Aufwendungen von 1.826 T€ geplant, die durch Zuwendungen, Erträge und Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.



ISBA gGmbH

Name: **ISBA gGmbH, Balingen**

Gründung: 10. November 1992

Stammkapital: 100.000 €

Beteiligte: Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %)
Zollernalbkreis (24 %)
Stadt Balingen (24 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen

öffentlich

6. ISBA gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens in Form der Unterstützung von erwachsenen Menschen mit seelischer Behinderung/psychischer Erkrankung. Die Gesellschaft unterhält tagesstrukturierende Maßnahmen und Einrichtungen mit den Schwerpunkten Arbeit und Qualifikation sowie ambulante Dienste und Angebote.

Es handelt sich hierbei insbesondere um öffentliche Aufgaben, welche die ISBA gGmbH im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips übernommen hat.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende rechtliche Vertreter der Gesellschafter an:

Für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Eberhard Wiget
Für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli
Für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

Geschäftsführer sind	Holger Klein, Albstadt
und	Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

In 2020 arbeiteten wie bereits im Vorjahr durchschnittlich 215 Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Werkstätten in Balingen und in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen. Gegenüber den beiden Vorjahren ist die Belegung somit gleichgeblieben.

Durch die Inbetriebnahme des Betriebsgebäudes in der Zieglerstraße 15 in 72458 Albstadt-Ebingen hat sich die Platzkapazität etwas erhöht.

öffentlich

Bei zwischenzeitlich 217 Plätzen (96 Plätze in Balingen, Fischerstraße 20, 35 Plätze in Balingen, Fischerstraße 18 und 86 Plätze in Albstadt-Ebingen, Zieglerstraße 15) ergibt sich eine Auslastung von 99,08 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

im Arbeitsbereich für 175 (VJ 176) Personen die Sozialämter und
im Berufsbildungsbereich für 40 (VJ 39) Personen die Sozialversicherungsträger.
Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Digital- und Tampondruck, Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Elektronikfertigung, Hilfsmittel-Logistik, Kfz-Schilderstelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen, Fahrradreparatur und -verkauf, in der Schreinerei und in einer Kfz-Werkstatt. Neu hinzugekommen ist zwischenzeitlich eine Lebensmittelherstellung, in der eine Maultaschen-Manufaktur eingerichtet wurde.

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2020 marginal um 1,8 % auf 9.049.819,79 € erhöht und setzen sich zusammen aus:

Umsatzstätigkeit 5.529.208,87 € (VJ 5.393.105,22 €)
Vergütungssatz-Einnahmen 3.520.610,92 € (VJ 3.494.812,38 €)

Mit 126.606,82 € (VJ 159.997,47 €) ist das Jahresergebnis im Jahr 2020, trotz der etwas gestiegenen Erlössituation mit Unternehmen, erneut rückläufig. Die Corona-Pandemie hat letztendlich zu einer zeitenweisen Schließung der Werkstätten und zu hohen Kosten geführt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 ist auf 3.612.067,60 € (VJ 3.229.295,65 €) vergleichsweise stark angestiegen. Dies liegt neben dem Jahresüberschuss hauptsächlich daran, dass ein innerhalb der Lebenshilfeorganschaft aufgenommenes Liquiditätsdarlehen in Höhe von 500.000 € (VJ 400.000 €) zum Jahreswechsel noch nicht zurückbezahlt wurde.

Das Eigenkapital hat sich durch das positive Jahresergebnis auf 2.412.924,41 € (VJ 2.286.317,59 €) etwas erhöht. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 2.186.317,59 € und dem Jahresüberschuss in Höhe von 126.606,82 €.

Der Balingener Standort an unserem Firmensitz hat sich im zurückliegenden Jahr weiterhin stabil entwickelt.

Nachdem in Albstadt-Ebingen im September 2019 das neue Gebäude bezogen wurde, hat sich der dortige Betrieb zwischenzeitlich gut etabliert. Allerdings hatten wir an diesem Standort im zweiten Quartal 2020 einen Umsatzeinbruch bei unserem größten Kunden aus Österreich zu verzeichnen.

Der Vertrag des Hilfsmittel-Logistik-Centers in Gammertingen wurde zwischenzeitlich verlängert und läuft noch bis 01.10.2022 mit einer noch darüberhinausgehenden Verlängerungsoption. Hier liefern wir im Auftrag der AOK – Die Gesundheitskasse Hilfsmittel wie Rollstühle und Pflegebetten in die Regionen Sigmaringen, Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen aus. Insgesamt versorgen wir dabei circa 450.000 AOK-Versicherte.

öffentlich

Die Kfz-Kennzeichen-Stelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen ist weiterhin ein wichtiges Arbeitsangebot, das wir in enger Kooperation mit unserem Landkreis anbieten. Turnusgemäß wurde dieses Mietverhältnis zum 31.12.2021 gekündigt und neu ausgeschrieben. Hier haben wir ein aktuelles Angebot abgegeben, das jedoch deutlich unter dem bisherigen Angebot liegt. Hintergrund diesbezüglich ist, dass zwischenzeitlich viele Kfz-Kennzeichen über das Internet bestellt werden. Sucht man dort die Zulassungsstelle unseres Landkreises, wird man automatisch auf die Internetshops unserer Mitbewerber gelenkt. Diese Internetseiten sind so aufgebaut, dass oftmals gar nicht realisiert wird, dass man nicht auf der Internetseite unseres Landkreises ist.

Seit Oktober 2018 bieten wir bislang in Bisingen und ab 2022 in Hechingen eine Fahrradwerkstatt mit Fahrradhandel an. Dort sind aktuell 3 Arbeitsplätze entstanden. Dieses Arbeitsprojekt wird von der Bevölkerung gut angenommen und hat uns auch während der Pandemie insofern geholfen, dass die Nachfrage nach Fahrrädern und nach Fahrradreparaturen stark angestiegen ist.

Die Tagesstätte am Obertorplatz in Hechingen wird seit dem 01.01.2020 als eigene Abteilung unserer ISBA gGmbH betrieben und nicht mehr als Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemeinsam mit dem Verein für gemeindenahе Psychiatrie im Zollernalbkreis e. V..

Im Gegenzug haben wir uns zu diesem Zeitpunkt aus der Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Tagesstätte in der Schwanenstraße in Balingen zurückgezogen. Diese wird nun von dem Verein für gemeindenahе Psychiatrie alleine betrieben.

Seit November 2017 besteht der Club Lebenswert. Im Rahmen dieser sogenannten Offenen Hilfen bieten wir mit Veranstaltungen und Aktivitäten ein Mehr an Teilhabe und Freizeitqualität für psychisch kranke Menschen. Hierfür bekommen wir von der Aktion Mensch e. V. eine Personalstelle über einen Zeitraum von insgesamt 4 Jahren gefördert.

Leider konnten auch die Tagesstätte und der Club Lebenswert ihre Angebote während der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt anbieten.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 sah ein Ergebnis in Höhe von 352.255 € vor. Letztendlich konnte das Corona-Jahr 2020 nur mit einem Jahresüberschuss von 126.606,82 € abgeschlossen werden. In Anbetracht von insgesamt sehr schwierigen Monaten sind wir mit dieser Ergebnisentwicklung letztendlich doch noch sehr zufrieden. Wir sind zudem sehr glücklich darüber, dass durch die Pandemie zumindest bislang niemand aus unserer ISBA gGmbH gestorben ist oder bleibende gesundheitliche Schäden davongetragen hat.

Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund haben wir im Herbst 2018 sukzessive begonnen, in der Martinstraße in Hechingen ein sogenanntes Gemeindepsychiatrisches Zentrum mit Sozialpsychiatrischem Dienst, Tagesstätte, Psychiatrischer Institutsambulanz, Ambulant Betreutem Wohnen und mit verschiedenen Arbeitsangeboten aufzubauen.

öffentlich

Der erste kleinere Bauabschnitt konnte zwischenzeitlich in Betrieb gehen. Der zweite deutlich größere Bauabschnitt mit Tagesstätte und Arbeitsangeboten wird voraussichtlich frühestens im April 2022 fertiggestellt sein.

Die hierfür zu tätigenden, weitreichenden Investitionen werden jedoch, mit Ausnahme der jeweiligen Ausstattung, von der Gesellschafterin Stiftung Lebenshilfe Zollernalb getragen. Insofern sind die mit dieser starken Unternehmensentwicklung verbundenen unternehmerischen Risiken aus Sicht der ISBA gGmbH auf die Mietzahlungen und die Ausstattungsabschreibungen beschränkt.

Dennoch werden die Jahre 2022 und 2023 von den Anlaufkosten dieses Standorts wirtschaftlich belastet sein.

Die Engpässe und steigende Kosten bei den Materialien können oftmals nicht sofort und zum Teil auch nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden.

Darüber hinaus müssen wir auch in unseren bestehenden Bereichen in unsere technologische Ausstattung investieren und die Digitalisierung voranbringen. Wir rechnen in den kommenden Jahren zudem mit hohen Investitionen in das Personal und somit insgesamt mit höheren Teuerungsraten.

Dies alles wird unsere Liquidität in den kommenden Jahren belasten und die solide Ergebnisentwicklung erschweren.

Für das Jahr 2021 wurde mit einem Gesamtergebnis in Höhe von 140.194 € geplant.

Insgesamt ist es aus heutiger Sicht realistisch, dass wir das hier geplante Ergebnis erreichen können.



Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 53.600,00 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,62 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
33 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen,
Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortpolitik
der IHK Reutlingen

öffentlich

7. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 33 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 53.600 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von ca. 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von ca. 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,62 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortpolitik der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 2020 - 2024 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzender ist Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli. Zwei weitere Vertreter des Zollernalbkreises sind die Oberbürgermeister der Städte Albstadt und Balingen, Herr Konzelmann und Herr Reitemann.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive/E-Mobilität/Wasserstoff, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz. Hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen, die Gesellschafter können jederzeit Vorschläge miteinbringen. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für diese regionalen Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt. Der Jahresfehlbetrag entstand durch die Projektfinanzierung aus dem Gewinnvortrag-Übertrag aus dem Vorjahr.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2020 auf 147.012,12 € (VJ 152.451,95 €)

Das Eigenkapital in Höhe von	139.370,70 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	61.389,70 €
Gewinnvortrag	97.275,37 €
Jahresüberschuss	24.381 €



Komm Pakt Net
Kommunaler Pakt zum Netzausbau

Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 72.765 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Jens Schilling, Wolfgang Rölle

8. Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens:

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4. November 2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAöR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAöR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Anfangs waren die Städte und Gemeinden über den Landkreis indirekt beigetreten, mit Ausnahme der Stadt Geislingen, die von Anfang an direktes Mitglied war.

Eine juristische Prüfung ergab jedoch, dass indirekte Mitgliedschaften nicht möglich sind. Deshalb wurde der direkte Beitritt der Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises beschlossen. Die Stadt Balingen und die Gemeinde Jungingen sind nicht beigetreten. Die Stadt Balingen baut und betreibt ihr Netz selbst. Der Landkreis bezahlt für alle 23 Städte und Gemeinden den Mitgliedsbeitrag.

Beteiligungsverhältnisse:

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 72.765 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner. Pro Einwohner beträgt das Stammkapital 0,50 €. Zum Stand 31.12.2014 hatte der Zollernalbkreis ohne Balingen und Jungingen 145.530 Einwohner. Daraus ergibt sich die Höhe des eingebrachten Stammkapitals von 72.765 €.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 2020 104.000 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Summe der Beiträge für die einzelnen Kommunen. Die Bemessung erfolgt auch hier nach den Einwohnerzahlen.

öffentlich

Besetzung der Organe:

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens:

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pachterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiberausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.



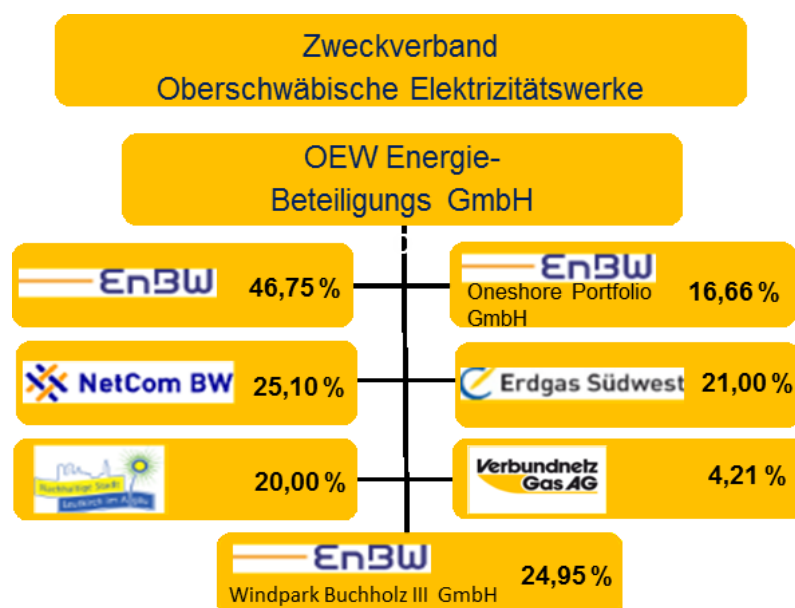
Name:	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Gründung:	20. Dezember 1909
Stammkapital:	Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8,712 %) Landkreis Ravensburg (21,821 %) Alb-Donau-Kreis (20,989 %) Bodenseekreis (15,812 %) Landkreis Biberach (11,126 %) Landkreis Rottweil (6,479 %) Landkreis Sigmaringen (6,229 %) Landkreis Freudenstadt (5,007 %) Landkreis Reutlingen (3,825 %)
Organe:	- Verbandsversammlung - Verwaltungsrat - Verbandsvorsitz - Geschäftsführung
Verbandsvorsitz:	Landrat Lothar Wölflé, Bodenseekreis
Geschäftsführung:	Barbara Endriss

öffentlich

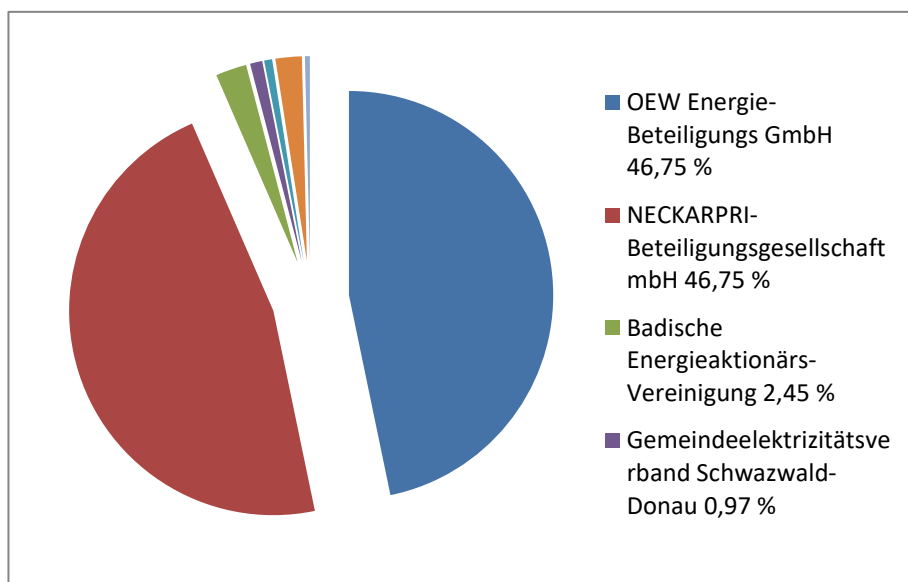
9. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs-GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, der NetCom BW GmbH, der EnBW Onshore Portfolio GmbH, EnBW Windpark Buchholz III GmbH sowie der VNG AG unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



öffentlich

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandsatzung).

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender ist seit 1.5.2016 Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis. Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 7 geringfügig Beschäftigte.

Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzposition für die Sachanlagen hat sich zum 31.12.2020 um 325.240,44 € auf 28,0 Mio. € erhöht. (Vorjahr: 27,7 Mio. €). Davon entfallen 325.240,44 € auf die Kunstsammlung
- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW

öffentlich

Energie-**Beteiligungs-GmbH** gewährt hat. **Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die** Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde 2015 ausgesetzt. In 2020 wurde erstmals wieder ein Betrag in Höhe von 6.698.185,92 € getilgt. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH sind um diesen Betrag auf 856.879.560,81 Euro zurückgegangen.

- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs-GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 8.661.178,08 € (Vorjahr: 7.402.256,02 €) vereinnahmt.
- 2020 gab es seit 2015 erstmals wieder eine Ausschüttung des Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke in Höhe von 10 Mio. € an die Mitgliedslandkreise.
- Für die Pflege der Kunstsammlung wurden 4.201,23 € aufgewendet.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen wurden 2020 604.203,18 € ausgegeben (Vorjahr: 718.028,74 €).

Ausblick

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes OEW hat beschlossen, den Ausbau von Glasfaserinfrastruktur im Verbandsgebiet voran zu bringen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, wird die OEW Energie-Beteiligungs-GmbH mit weiteren kommunalen Verbänden aus dem Verbandsgebiet die OEW Breitband GmbH gründen. In der 2. Jahreshälfte 2021 soll diese an den Start gehen. Ziel ist im Wesentlichen der geförderte Ausbau der sogenannten „grauen Flecken“.

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt. Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes OEW steht im engen Zusammenhang mit der Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH und damit auch mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie

Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen. (Weitere Informationen hierzu unter 2.)

Auch im Haushaltsjahr 2020 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie Beteiligungs-GmbH an den Zweckverband. Im Jahr 2021 ist dies erstmals wieder vorgesehen.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2020:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2020	2019
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (Mio. EUR)	3.813,3	3.741,3
Eigenkapitalquote (%)	86,88	86,17
Bilanzsumme (Mio. EUR)	4.389,2	4.341,8
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	82,0	83,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	82,0	83,0
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	93,6	87,5
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-10,1	-10,4
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	167,8	123,3

Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (86,88 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.



10. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und
Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.